

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 097/2017
Beschlussvorlage		
Wirtschaftsförderung, Flächenmanagement und Stadtmarketing	öffentlich	☒
Bennemann, Lothar	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss	8	08.03.2017

Sachstandsbericht „Sprechende Stadt“

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr 2017 ff.

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung des Stadtkämmerers:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss nimmt den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis. Die weitere Beratung und Entscheidung erfolgt im Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Piraten/Linke			
BfM			
Fraktionslose Mitglieder			
Bürgermeister			

Verwaltungserläuterung:**Ausgangslage**

Der AK Neanderthalstadt hat im Jahr 2014 das Thema „Sprechende Stadt“ mit dem Ziel wieder aufgegriffen, diese Maßnahme, deren Realisierung bereits in den Jahren 1998 - 2000 angestrebt wurde, umzusetzen. Ähnliche Gedanken bestanden zum damaligen Zeitpunkt bei den Aulen Mettmanner (Stichwort: Rundweg Innenstadt, Sprechende Stadt) und schon seit längerer Zeit bei der Verwaltung. Im Zuge der Entwicklung der seinerzeitigen „Stadtmarketingkampagne“ war die Idee entstanden, an exponierten Stellen im Stadtgebiet Neanderthalerfiguren als Identifikationsfiguren für die Neanderthalstadt Mettmann aufzustellen. Aus Sicht der Verwaltung war und ist es wichtig, die unterschiedlichen Interessenlagen (Aule Mettmanner, AK Neanderthalstadt und Stadt Mettmann) zu bündeln, zu kanalisieren und den Prozess zu steuern.

Bisherige Handlungsschritte

November 2014: der AK Neanderthalstadt präsentierte der Verwaltung die Idee eines neuen Beschilderungskonzeptes mit Neanderthalerfiguren. Seinerzeit waren 10 Standorte vorgeschlagen. Der Neanderthaler war als Ausschnitt in einer Edelstahlplatte (2,00 m hoch, ca. 0,80 m breit) dargestellt.

Ziel war es, die grundsätzliche Meinung der Verwaltung über die Möglichkeit der Aufstellung von Schildern mit Neanderthalersilhouetten zu erfragen. Die Verwaltung hat seinerzeit die Umsetzung der Idee unter der Prämisse der Reduzierung der Anzahl der Schilder, Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange insbesondere in der Oberstadt, Reduzierung der Größe der Schilder, Prüfung der Anforderungen an Standfestigkeit und Sicherheit (Verletzungsgefahr) der Beschilderung grundsätzlich befürwortet. Diese Auffassung besteht nach wie vor.

In der Zeit von Januar bis Juni 2015 gab es verschiedene Sitzungen des AK Neanderthalstadt zu den Inhalten „Sprechende Stadt“ und „Silhouetten“. Darüber hinaus wurden Sondierungsgespräche zwischen Herrn Prof. Günter als Sprecher des AKs und den Aulen mit dem Ziel geführt, eine Zusammenarbeit zu erreichen.

Ab September 2015 wurde die unmittelbare Prozessbegleitung durch die Planungsabteilung aufgenommen. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgte die Vorprüfung der Förderfähigkeit aus dem Verfügungsfond. Die „Aulen Mettmanner“ stellten eine finanzielle Beteiligung in Aussicht. Die Weiterentwicklung des Schildes sollte allerdings nicht als Stanzfigur, sondern als Silhouette erfolgen. Auf dieser Basis wurde eine erste Kostenschätzung ermittelt.

Ab Oktober 2015 erfolgte die Prüfung von sechs Standorten für die Silhouetten, parallel hierzu wurden Autoren kontaktiert, die die Geschichten für die „Sprechende Stadt“ schreiben sollen. Es ist die Gestaltung weiterer Informationsschilder an Gebäuden und als Pulttafeln im öffentlichen Raum für die einzelnen Objekte vorgesehen.

Parallel zu den Ideen und Aktivitäten des AK-Neanderthalstadt hat sich eine fachbereichs-übergreifende interne Arbeitsgruppe in der Verwaltung mit dem Ziel gebildet, die bestehende Beschilderung in der Innenstadt unter gestalterischen und funktionalen Gesichtspunkten zu prüfen und die Ideen für neue Beschilderung in das vorhandene Beschilderungssystem zu integrieren.

Im November 2015 und Mai 2016 erfolgten gemeinsame Begehungen der Innenstadt mit in Originalgröße angefertigten Schildern und Prüfung der denkbaren Standorte und Objekte (Teilnehmer: AK Neanderthalstadt, Aule Mettmanner; Verwaltung). Eine entsprechende Dokumentation ist als Anlage beigefügt.

Der derzeitige Sachstand stellt sich wie folgt dar:

- Die Meinungsbildung über mögliche Standorte, Art, Material und Größe der Neanderthalersilhouetten ist zwischen den Beteiligten noch nicht abgeschlossen. Neben dem Material Edelstahl wird die Fertigung der Schilder aus Glas geprüft. Fünf Standorte für die großen Schilder sind derzeit in engerer Auswahl. Die zwischen der Verwaltung und dem AK Neanderthalstadt abgesprochene informelle Abstimmung mit dem Denkmalschutz (LVR) hat sich aus verschiedenen Gründen (u. a. personelle Veränderungen beim LVR) verzögert. Das Abstimmungsgespräch, das u. a. der Klärung der Materialfrage sowie der Möglichkeiten der Aufstellung / Anbringung am Haus Mittelstraße 10 dient, soll zeitnah vereinbart werden. Vom Ergebnis dieses Sondierungsgespräches ist auch die Höhe der Kosten für die Maßnahme abhängig.
- Ähnlich stellt sich die Sachlage für die Beschilderung an Gebäuden und auf Pulten im öffentlichen Raum und die textlichen Inhalte für einzelne Objekte dar.

Die Verwaltung unterstützt die Bemühungen des AK Neanderthalstadt und der Aulen Mettmanner in vollem Umfang, da die geplanten Maßnahmen zu einer positiven Belebung des Stadtbildes beitragen werden. Ein Antrag auf Bezuschussung aus Mitteln des Verfügungsfonds sollte allerdings erst dann gestellt werden, wenn die oben skizzierten Fragen geklärt sind.

Die Verwaltung schlägt vor, die weitere Angelegenheit mit einer positiven Beschlussempfehlung des Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschusses zur weiteren Beratung und Entscheidung in den Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt zu verweisen.